



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{4}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{2}$ S. 26 M., $\frac{1}{3}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 36.

Leipzig, Sonnabend den 13. Februar 1915.

82. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

In der Nacht vom 9. zum 10. Februar schied

Herr Kommerzienrat Otto Mauhardt

langjähriger Inhaber der Firma Carl Fr. Fleischer in Leipzig

aus einem Leben, das reich an Arbeit und Erfolgen war.

Der deutsche Buchhandel verliert in diesem Manne einen seiner besten Vertreter. Ausgerüstet mit vorzüglichen Anlagen, erlangte er durch rastlosen Fleiß eine umfassende Bildung, zeigte unermüdete Arbeitslust und geschäftliche Klugheit, gewann die Herzen durch Liebenswürdigkeit und wußte durch Pflichttreue und Gewandtheit sich das Vertrauen seiner Kollegen zu erwerben.

So gelang es ihm denn, seine Firma zu einem der ersten buchhändlerischen Kommissionsgeschäfte zu entwickeln. Aber neben einer umfassenden und vielgestaltigen geschäftlichen Tätigkeit widmete der Entschlafene einen Überschuß an geistiger Kraft seiner Neigung für uneigennütziges öffentliches Wirken; der Sache des Buchhandels hat er dabei jahrelang wertvolle Dienste geleistet. Als Schatzmeister des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler stand er fünf Jahre in einem Amte, das viel Umsicht und Sorgfalt erfordert; an sonstigen Ehrenämtern versah er den Posten eines Schriftführers und später des Kassierers im Verwaltungs-Ausschuß des Deutschen Buchhändlerhauses; im Wahlausschuß und im Ausschuß zur Beratung der Lehrlingsfrage war seine Stimme von Wert; seit dem Jahre 1902 hat er den regsten Anteil an der Gestaltung der Bibliothek des Börsenvereins genommen und widmete insbesondere den reichhaltigen und wertvollen Sammlungen des Vereins ein besonderes Verständnis und Interesse. Auch im Fest-Ausschuß hat er gelegentlich mitgewirkt; immer wußte er durch Rat und Tat die ihm anvertraute Sache zu fördern. Sein einsichtsvolles, treffendes Urteil, seine Elastizität in der Behandlung schwieriger Fragen, die sowohl Energie wie Feinfühligkeit verriet, kam, wo immer er eingriff, glücklich zur Geltung. Vor allem aber ist seine wohlwollende Gesinnung und billige Denkart hervorzuheben, die ihm in und außer dem Buchhandel viele Freunde erwarb.

Der Deutsche Buchhandel wird, ebenso wie der unterzeichnete Vorstand, die Lücke schmerzlich empfinden, die durch den unerwarteten Heimgang dieses tüchtigen Mannes entstanden ist. Ein dankbares und ehrenvolles Gedenken wird ihm weit über das Grab hinaus treu bewahrt werden.

Leipzig, den 11. Februar 1915.

Der Vorstand
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Karl Siegiemund.
Artur Seemann.

Georg Kreyenberg.
Max Kretschmann.

Curt Fernau.
Oscar Schmorl.